

## Kompetenzorientierung im Religionsunterricht

Standards und Kompetenzen als neue Leitbegriffe in der religionspädagogischen Forschung, Praxis und Administration

### Immanuel Kant

„Man bildet sich zwar insgeheim ein, daß Experimente bei der Erziehung nicht nötig wären, und daß man schon aus der Vernunft urteilen könne, ob etwas gut oder nicht gut sein werde. Man irret hierin aber sehr, und die Erfahrung lehrt, daß sich oft bei unseren Versuchen ganz entgegengesetzte Wirkungen zeigen von denen, die man erwartete.“

### Inhalt

- 1. Was sind Standards und Kompetenzen?
- 2. Beschreibung religiöser Kompetenz
- 3. Erhebung religiöser Kompetenz
- 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung
- 5. Die empirische Methode
- 6. Der aktuelle Test (KERK)
- 7. Der Rahmenlehrplan RU

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

„Die Schulen und die Bildungsadministration sollen – ungeachtet der Rolle, die die Schüler selbst und die Eltern spielen – Verantwortung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse [d.h. die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler als ‚Output‘] tatsächlich erreicht werden. Der Output wird somit zum entscheidenden Bezugspunkt für die Beurteilung des Schulsystems und für Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung. [...] Nicht mehr durch detaillierte Richtlinien und Regelungen, sondern durch Definition von Zielen, deren Einhaltung auch tatsächlich überprüft wird, sorgt der Staat für Qualität.“ (Klieme 2003)

TU-Braunschweig, 7.11.2008

4

### 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

- *Bildungsstandards* sind: „Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule. Sie benennen Ziele für die pädagogische Arbeit, ausgedrückt als erwünschte Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler.“
- Außerdem legen Bildungsstandards fest, welche *Kompetenzen* „die Kinder oder Jugendlichen bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erworben haben sollen.“

TU-Braunschweig, 7.11.2008

5

### 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

Standards können verstanden werden als:

- **Mindeststandards**
- **Regelstandards**
- **Exzellenzstandards**

TU-Braunschweig, 7.11.2008

6

## 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

### Globalkompetenzen:

- Sachkompetenz
- Selbstkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz

TU-Braunschweig, 7.11.2008

7

## 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

Kompetenzen sind „bei Individuen verfügbare oder durch sie erlernbare, kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (Weinert 2001)

TU-Braunschweig, 7.11.2008

8

## 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

- „Die Kompetenzen werden so konkret beschrieben, dass sie in Aufgabenstellungen umgesetzt und prinzipiell mit Hilfe von Testverfahren erfasst werden können.“ (Klieme 2003)

TU-Braunschweig, 7.11.2008

9

## 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

### Merkmale von Bildungsstandards nach Klieme:

- Fachlichkeit
- Fokussierung auf Kernbereich des Faches
- Kumulativität
- Verbindlichkeit für alle,
- Differenzierung in Niveaustufen
- Verständlichkeit
- Realisierbarkeit.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

10

## 1. Was sind Standards und Kompetenzen?

### Vier Modelle Religiöser Kompetenz:

1. Bildungspläne von Baden-Württemberg
2. einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach *Evangelische Religionslehre* EPA's
3. Expertengruppe am Comenius-Institut (Münster)
4. Berliner Modell (KERK und RU-Bi-Qua)

TU-Braunschweig, 7.11.2008

11

## Fragen

- Wie kann religiöse Kompetenz domänenspezifisch definiert werden?
- Wie kann religiöse Kompetenz so gemessen werden, dass empirisch verwertbare und aussagefähige Daten entstehen?
- Welche Ergebnisse haben die bisherigen Erhebungen ergeben?

TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 2. Beschreibung religiöser Kompetenz

- Nicht alles (weniges) im Bereich der Religion lässt sich messen.
- Religiöse Kompetenz als Kompetenz, die unterrichtlich vermittelt werden kann, bezieht sich nur auf den messbaren Teil des religiösen Feldes.
- Es muss zentral um eine reflexive Kompetenz (Können) gehen, die mehr als ein Faktenwissen ist.
- Solches Können muss sich in Kategorien von „richtiger“ und „falscher“ beschreiben lassen.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 2. Beschreibung religiöser Kompetenz

Religiöse Kompetenz		
Bezugsreligion		
Andere Religionen		
Religion in der Kultur		

TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 2. Beschreibung religiöser Kompetenz

Religiöse Kompetenz		
	Rel. Deutungs-kompetenz	Rel. Partizipations-kompetenz
Bezugsreligion		
Andere Religionen		
Religion in der Kultur		

TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 2. Beschreibung religiöser Kompetenz

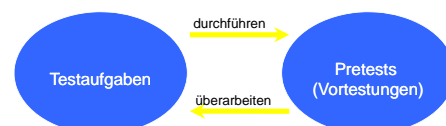
Religiöse Kompetenz	
Erfahrungen mit Religion	
Grundkenntnisse in Bezug auf Religion	
Religiöse Deutungskompetenz	Religiöse Partizipationskompetenz

TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 3. Erhebung religiöser Kompetenz

- Bestimmung von Deutung und Partizipation
- Differenz von didaktischen Aufgaben und Testaufgaben
- Bedingungen und Kriterien für Testaufgabenentwicklung
- Konkrete Entwicklung von Testaufgaben: multiple-choice-Verfahren als Herausforderung an die Aufgabenkonstruktion

## 3. Erhebung religiöser Kompetenz



TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 3. Erhebung religiöser Kompetenz

#### Erarbeitung eines Testhefts:

- Testaufgaben: richtige und falsche Antworten
- Lesetest (zur Kalibrierung)
- Fragebogen zur Erhebung von Hintergrundinformationen

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

#### Beispiele für den Schwierigkeitsgrad von Aufgaben im Bereich religionskundlicher Kenntnisse:

- verhältnismäßig einfach: Die fünf Säulen des Islam
- mittlere Schwierigkeit: Osterlamm  
Pessach
- schwere Aufgabe: „Bartimäus“  
Nachfolge Christi

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

- Welche sind die Fünf Säulen des Islams?
  - A) Glaubensbekenntnis, Gebet, Armensteuer, Fasten, Wallfahrt
  - B) Armensteuer, Fasten, Heiligenverehrung, Wallfahrt, Gebet
  - C) Wallfahrt, Fasten, Armensteuer, Glaubensbekenntnis, Bilderverbot
  - D) Glaubensbekenntnis, Armensteuer, Gebet, Wallfahrt, Psalmen

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

Welches österliche Symbol hat einen Bezug zum Neuen Testament?

- A) Osterei
- B) Osterlamm
- C) Osterhase
- D) Osterwasser
- E) Osterfeuer

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

- Biblischen Berichten nach wurde Jesus unmittelbar vor Beginn des Pessachfestes gekreuzigt. Weshalb feierten/feiern jüdische Familien bis heute dieses Fest?
  - A) An diesem Fest werden alle Sünden des Volkes Israel vergeben.
  - B) Es ist ein Fest zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten.
  - C) Es ist ein Fest, welches an die Wüstenspeisung durch Manna erinnert.
  - D) Erinnerung daran, dass Abraham nicht seinen Sohn opfern musste.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

#### Schwere Aufgabe: „Bartimäus“ - Nachfolge Christi

- Kann man heute noch im Sinne von Jesus helfen?
  - A) Nein, denn heute können solche Wunder nicht mehr vollbracht werden.
  - B) Nein, die Naturwissenschaften haben gezeigt: es gibt keine Wunder.
  - C) Solange nicht, wie so wenig über den historischen Jesus bekannt ist.
  - D) Man kann sich heute wie damals für andere einsetzen.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

- Beispiele für den Schwierigkeitsgrad von Aufgaben im Bereich hermeneutischer Fähigkeiten:

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

- Welches Verhältnis zwischen Lohn und Arbeit setzt das Gleichnis als normalerweise üblich voraus?
  - A) Wer den ganzen Tag arbeitet, leistet nicht mehr, als wer kürzere Zeit arbeitet, und verdient daher auch keinen höheren Tageslohn.
  - B) Menschen, die kürzer arbeiten, leisten genau so viel wie Menschen, die länger arbeiten.
  - C) Menschen, die weniger arbeiten, leisten mehr als Menschen, die länger arbeiten, und verdienen daher einen höheren Lohn.
  - D) Es gibt bei Tagelöhnern eine feste Relation zwischen Arbeitszeit und Stundenlohn.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 4. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

Welche der folgenden Beschreibungen treffen auf Jesus zu, wie ihn die oben abgedruckte Sure zeigt?  
(3 richtige Nennungen)

- A) Gott ließ ihm das Buch zukommen
- B) Sohn Gottes
- C) zum Leben erweckt
- D) Gewaltherrscher
- E) König
- F) Sohn des Höchsten
- G) Rechtsgelehrter
- H) Diener Gottes
- I) Josefs Sohn

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 5. Die empirische Methode

Pilotierung, Datenaufbereitung und IRT-Skalierung:

- Anhand von Pilotuntersuchungen wird ein Test (im Rahmen von RU-Bi-Qua 3 Pilotuntersuchungen im Bereich der Deutungskompetenz) erprobt und verändert, so dass er zur Messung eingesetzt werden kann.
- Die Skalierung dient dazu, die Zusammenhänge zwischen Beantwortung des Tests (Testverhalten) und (latenten) Fähigkeiten der Schüler herzustellen.
- Dazu werden psychometrische Testmodelle eingesetzt.

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 5. Die empirische Methode

Testmodellierung

- In der Testtheorie wird zwischen der klassischen Testtheorie (KTT) und der probabilistischen Theorie = Item Response Theorie (IRT) unterschieden
- IRT Modellierung im Rahmen von RU-Bi-Qua/KERK
- Das Rasch-Modell als Spezialfall des linearen-logistischen Testmodells von Fischer (Rost, 2004)

TU-Braunschweig, 7.11.2008

#### 5. Die empirische Methode

Das Raschmodell:

- Testwerte als Indikatoren für die latente (nicht beobachtbare) Fähigkeit (Kompetenz) der Personen
- wenn das Fähigkeitsniveau einer Person über dem Schwierigkeitsniveau des Items liegt, so wird sie diese umso eher lösen, je größer die Differenz zwischen Fähigkeits- und Schwierigkeitsparameter ist

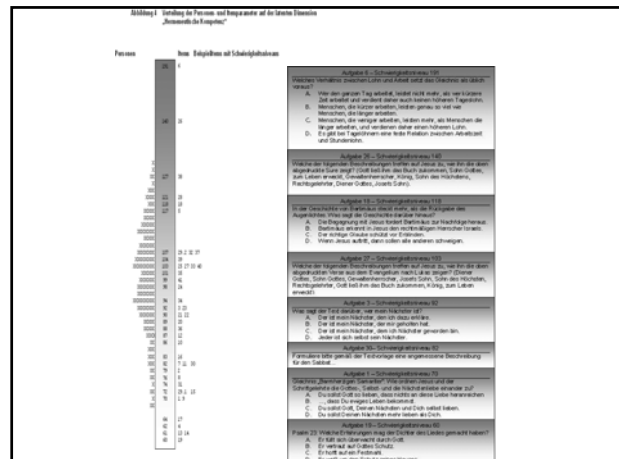
TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 5. Die empirische Methode

### Psychometrische Qualitätskriterien des RU-Bi-Qua-Tests:

- Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten können auf die Anforderungsniveaus hin analysiert werden ('Proficiency-Scaling')
- Graphische Gegenüberstellung der Fähigkeitsstruktur der Personen sowie
- Beschreibung der Fähigkeitsstruktur der Personen anhand inhaltlicher Kriterien
- Das Beispiel: Die Skala „Hermeneutische Kompetenz“

TU-Braunschweig, 7.11.2008



## 6. Der aktuelle Test

### Das Testheft:

- besteht aus drei Teilen: (90 min)
  - Teil I = Kernaufgaben (45 min)
  - Teil II = Rotationsaufgaben (40 min)
  - Teil III = Schülerfragebogen (5 min)
- wird in vier Versionen eingesetzt:
  - A+B = Gymnasium
  - C+D = Realschule und Hauptschule
  - ABCD = Gesamtschule



TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 6. Der aktuelle Test

### Vorbereitungen:

- Konsistorium und Schulleiste
- Stichprobe (100 Schulen)
- Senat und Ministerium
- Datenschutzbeauftragte
- Schulkonferenzen und Eltern
- Arbeitsstellen für Evangelischen Religionsunterricht
- Religionslehrkräfte
- Schülerinnen und Schüler
- Druck der Testhefte und der Kugelschreiber



TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 6. Der aktuelle Test

### Durchführung der Hauptuntersuchung:

- ca. 60 Schulen
- ca. 4 Wochen
- ca. 2000 SchülerInnen
- ca. 15 Testleiter



TU-Braunschweig, 7.11.2008

## 7. Der Rahmenlehrplan RU

### Der neue Rahmenlehrplan der EKBO für den RU:

- setzt das Berliner Kompetenzmodell um.
- unterscheidet zwischen Handlungs- und Deutungskompetenz
- Formuliert kompetenzbezogene Standards



TU-Braunschweig, 7.11.2008